



Mitmachen war angesagt.

Fotos: Junghenn

Eine „lehrreiche Stunde“ für Schüler, Eltern und Lehrer

Rotary Club Usingen ermöglicht „Generationenabend“ an der ARS zur Gewaltprävention

NEU-ANSPACH (jhe). Zu einem sogenannten „Generationenabend“ hatte Stefan Sander, Lehrer an der Adolf-Reichwein-Schule und dort auch Präventionsbeauftragter, Schüler der 8. Klassen der ARS sowie deren Eltern eingeladen. Insgesamt haben 120 Schüler und Eltern an dem Abend teilgenommen.

Das Präventionsprojekt für die 8. Klassen der Adolf-Reichwein-Schule wird vom Rotary Club Usingen unterstützt, entsprechend seinem Leitbild, das vorsieht die Jugend bei der Entwicklung ihrer Lebensbedingungen zu unterstützen. Schon seit einigen Jahren engagiert sich der Club in diesem Kontext auch für Maßnahmen zur Gewaltprävention. „Die Gewalt unter Jugendlichen und Schülern ist ein drängendes Problem“, so Friedhelm Westebbe, Präsident des Rotary

Clubs Usingen. Man habe nach Wegen gesucht, hier die Präventionsarbeit der Schulen zu unterstützen und zu verstärken. Interesse hätten alle fünf weiterführenden Schulen im Usinger Land bekundet.

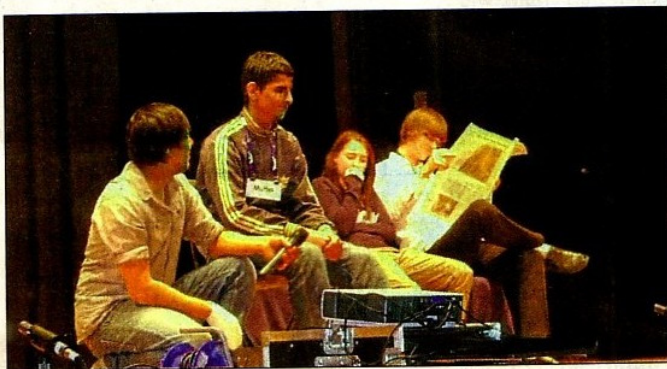
Als geeigneten Partner für das Projekt habe man den Verein People's Theater aus Offenbach gewonnen. (www.peoples-theater.de). Dieser Verein leiste seit fast zehn Jahren elementare Arbeit in Schulen im Bereich Integration und Konfliktbewältigung und habe im vergangenen Jahr den Präventionspreis des hessischen Justizministeriums erhalten. Zentrales Element ihrer Arbeit sei die People's Theater Show. Laienschauspieler im Alter der Zielgruppe entwickeln konfliktbeladene Situationen aus dem Lebensumfeld der Schüler, die bis kurz vor der Eskalation gezeigt werden. Moderator Simrat Dhaliwal kündigte die spannende Show als „eine lehrreiche Stunde“ an. Vater, Mutter, Kind

– eine typische Alltagssituation wurde von Ricarda Müller als Mutter, Patrizia Müller als 15-jährige Tochter Kati und Timo

Bartels als Vater in Szene gesetzt. Mit einbezogen wurden immer wieder Schüler und Eltern, die Vorschläge, Problemlösungen und Tipps zur Verbesserung der Situation geben sollten. Ein Schüler unterstützte den ständig zeitungslesenden Vater: „Raushalten, das ist doch praktisch“, meinte er. „Mehr Herzlichkeit, emotionale Nähe sollte man ins Spiel bringen“, schlug ein Vater vor, der sich dann, wie auch eine Mutter, ein Schüler und eine Schülerin, von Moderator Simrat auffordern ließ, auf die Bühne zu kommen und mitzuspielen. Am Ende trauten sich drei weitere Schüler einer 8. Klasse – Magdalena Batinic, Katharina Cowley und Paul Paulsen – die Konfliktszene alleine darzustellen. Sie machten ihre Sache so gut, dass das Publikum begeistert klatschte.

„Fünf Mal will People's Theater in der Regel in eine Klasse kommen, um Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Das Projekt ist nach längerer Vorbereitung am 31. Januar in-zunächst zwei Schulen angelaufen und wird in der ersten Runde bis Mitte April dauern“, erklärte Friedhelm Westebbe.

Dem Rotary Club sei es gelungen, zum eigenen stattlichen Budget von 11000 Euro zahlreiche weitere Finanziers zu finden, „mit deren Hilfe die Lücke von gut 10000 Euro mehr als geschlossen werden konnte“, so Westebbe. Zu den weiteren Sponsoren gehört unter anderem sowohl die Stadt Usingen als auch der rotarische Nachbarclub Saalburg-Taunus. Die Schulen sowie die Schüler selbst beteiligten sich ebenfalls an der Finanzierung.



Spielszenen laden zum Nachdenken und Einmischen ein.